

# Kinder als Reporter

Autor(en): **Schwarzenbach, Albert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **78 (1985)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-990172>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## *Kinder als Reporter*

Die Gaswerkstrasse 6 in Einsiedeln liegt unweit der Bahnlinie. Vor dem Haus fliesst die Alp vorbei. Im ersten Stock befindet sich die Wohnung der Familie Ochsner. Die vier-

zehnjährige Tochter Esthi sitzt in ihrem Zimmer. Über dem Bett hängen Posters von den Spielern des Grasshoppers-Clubs, das Signet des Zürcher Vereins, sorgfältig auf-



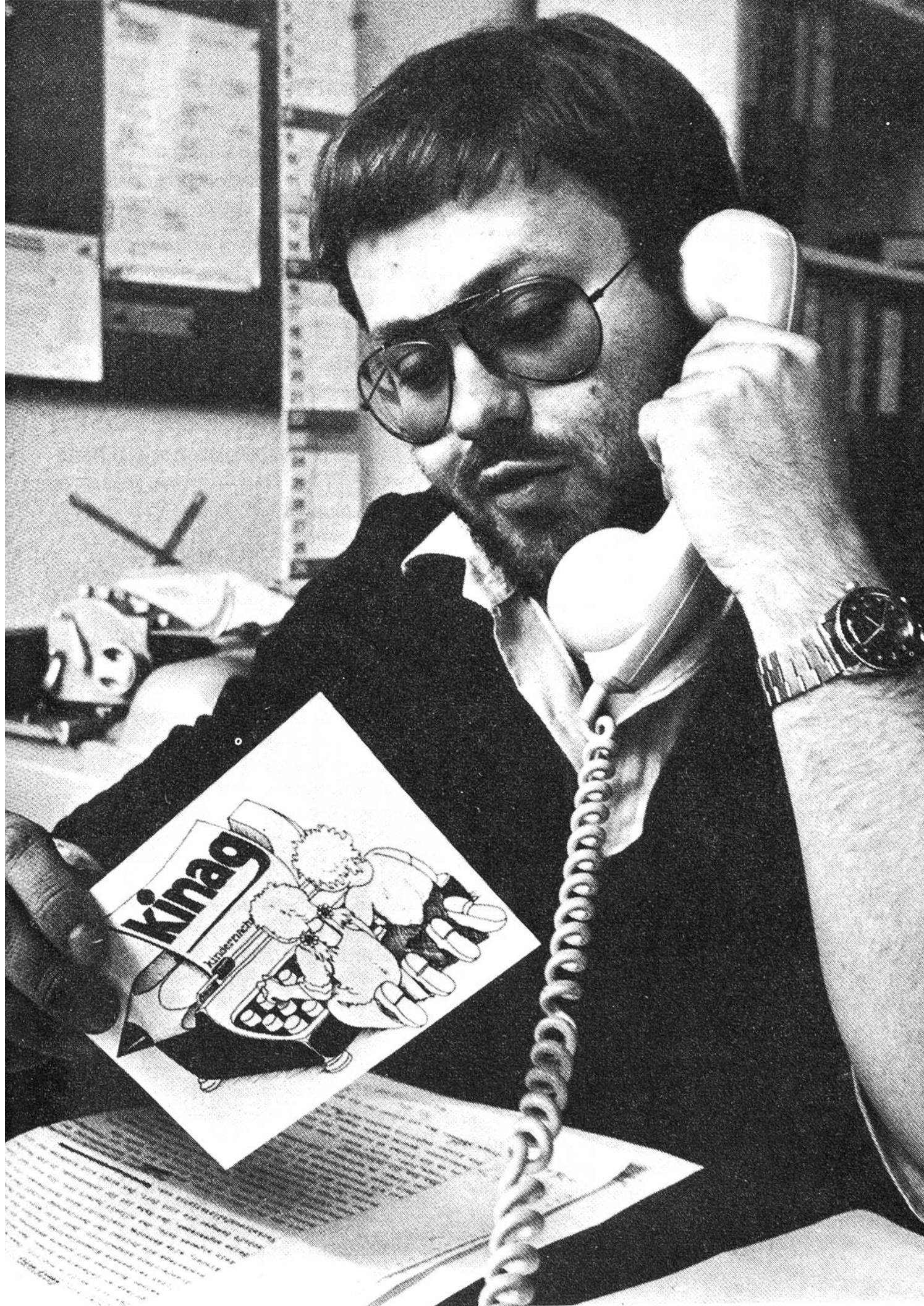
gezeichnet, und die Unterschriften der beiden Spieler Raimondo Ponte und Andy Egli. Die Schülerin der Klosterschule hat drei Hobbys: sie ist begeistert vom Sport, liest gerne und schreibt sooft es geht — zurzeit vier Brieffreundinnen und als Kinderreporterin für die erste schweizerische Kindernachrichtenagentur (Kinag).

«Ich sah im Gelben Heft die Ausschreibung», erinnert sich Esthi Ochsner an die Anfänge ihrer Tätigkeit. «Kinder wurden gesucht, die regelmässig ihre Meinung zu verschiedenen Fragen schreiben wollten.» Sie meldete sich — und bekam prompt das erste Thema zugeteilt. Viermal schickte die junge Schwyzerin seither ihre Meinung ein. Sie beschrieb ihren Schulweg, verfasste einen Weihnachtsbrief an ein Kind vom Mars und äusserte sich zur Musik sowie zur Mode.

Ihre Briefe flatterten alle auf das Pult von Kari Rechsteiner, 26 Jahre alt, halbtags als Redaktor bei der Kindernachrichtenagentur angestellt. In seinem Büro in Bern las er die Zuschriften von Esthi Ochsner sorgfältig und verglich sie mit den Beiträgen der rund hundert übrigen Kinderreporter, die völlig freiwillig am Kinag-Projekt mithelfen. Die besten Passagen fasste Kari Rechsteiner in einem eigenen Bericht zusammen und schickte ihn an Zeitungen und Zeitschriften,

manchmal sogar an Radio und Fernsehen. Bald da, bald dort erschienen die Texte, manchmal ganz, manchmal ausschnittsweise. «Das Projekt ‹Kinderreporter› ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit», erklärt der Journalist, der den andern halben Tag als freier Mitarbeiter verschiedener Publikationsorgane und Chefredaktor der Jugendzeitschrift «Spot» tätig ist. «Wir möchten die Erwachsenen über die Welt der Kinder informieren.» Wer könnte das besser tun als die Kinder selber? Für die Kinag dürfen alle schreiben — ungeachtet der Vorbildung, der Herkunft oder der Interessen. «Ich beobachte oftmals, dass ausgerechnet Kinder, die viele Fehler machen, die besten Aufsätze einschicken», erklärt Kari Rechsteiner.

Die Idee, eine Kindernachrichtenagentur zu gründen, stammt aus dem Jahr des Kindes. Damals fanden Leute, die sich für die Jüngsten einsetzten, das Anliegen sollte über das Jahr hinaus weiterverbreitet werden. In einer Arbeitsgruppe wurde die Idee, eine Kindernachrichtenagentur, ein Nachrichtendienst mit Kinderthemen zu schaffen, gründlich diskutiert. Am 14. November 1980 war es in Olten soweit: Der Trägerverein wurde gegründet. Knapp ein Jahr später, am 13. September 1981, startete ein originell eingerichtetes Schiff mit Kindern, Erwachsenen, Journa-



listen und Sympathisanten zu einer Fahrt auf dem Brienzersee und bewies damit, dass der kühne Traum aus dem Jahr des Kindes Wirklichkeit geworden war. Seither hat die Kinag rund 1000 Zeitungsartikel verbreitet und an etlichen Radio- und Fernsehsendungen für ihre Anliegen geworben.

Bekanntmachen möchte sie beispielsweise die Vorstellungen von Esthi Ochsner. «Die Erwachsenen sollen begreifen, dass wir jung sind», meint die Hobbyfussballerin, die später vielleicht einmal Journalistin werden will. «Wir tragen andere Kleider und lieben nicht die gleiche Musik wie die Älteren. Wir möchten unseren eigenen Weg gehen.» Bei ihren Eltern findet Esthi Ochsner zwar Verständnis, doch kennt sie Fälle, wo gute Schullei-

stungen mit Geld und schlechte mit Schelte vergolten werden. Ihre Zukunftsprognosen sind nicht allzu zuversichtlich: «Wenn es so weitergeht, wird es in Einsiedeln in zwanzig Jahren von Blöcken wimmeln, während der Wald zu einem grossen Teil verschwunden ist», mutmasst die Gesprächspartnerin, die befürchtet, dass «dannzumal nur noch Ausländer die Dreckarbeit machen müssen». Abhilfe könnten nur harte Massnahmen des Bundesrates schaffen — zum Beispiel ein allgemeines Fahrverbot an jedem zweiten Sonntag.

Ob es soweit kommen wird? Die Meinung von Esthi Ochsner verdient — wie die Ansichten anderer Kinder auch — zumindest ernst genommen zu werden.

*Albert Schwarzenbach*

---

**Begegnungen.** Eindrücke von den Farbfotos A — H. Und dies haben der Fotograf und der Redaktor empfunden:

**A** Geduld/**B** Abenteuer/  
**C** kitschig/**D** grossartig/  
**E** romantisch/**F** eigenartig/  
**G** lebensvoll/**H** fremdländisch

**A** (Händler in einer marokkanischen Stadt)  
**B** (Kanufahrt in einem kanadischen Naturpark)  
**C** (Fischerboot vor Neufundland)  
**D** (Steilküste in Westirland)  
**E** (Reiter in afrikanischer Felsenschlucht)  
**F** («Heiliges» Bad im Ganges (Indien))  
**G** (Flussmarkt in Thailand)  
**H** (Paradiesvogelblume (Strelitzia Reginae, Südafrika))